

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 45 (2006)
Heft: 4: Erlebniswelten - Inszenierungen = Mondes virtuels - mises en scènes
Rubrik: Mitteilungen der Hochschulen = Communications des écoles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der Hochschulen

Communications des écoles

ETH

 Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
 Swiss Federal Institute of Technology Zurich

LEHRSTUHL FÜR NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ ABGESCHAFFT

An der ETH Zürich bestand bisher der einzige Hochschullehrstuhl für Natur- und Landschaftsschutz in der Schweiz. Im Rahmen der Neuorganisation der Lehrstühle und Forschungsbereiche wurde diese ordentliche Professur, welche bisher Prof. Klaus C. Ewald innehatte, nicht wieder besetzt. Prof. Ewald sieht darin eine weitere Etappe im Abbau des schweizerischen Landschaftsschutzes. Er bedauert zudem, dass auch an der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Birmensdorf, die Abteilung «Naturschutz und historische Ökologie» aufgehoben wird.


 HSR
 HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
 RAPPERSWIL
 LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

INTERNATIONALE KONFERENZ ZUM BESUCHERMANAGEMENT IN NATURPÄRKEN UND NATURNAHEN ERHOLUNGS- GEBIETEN

Im September fand an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Abteilung Landschaftsarchitektur, die Konferenz «Monitoring and Management of Visitor Flows in Recreational and Protected Areas» (MMV) statt. Rund 200 Experten aus fünf Kontinenten nahmen an der Konferenz teil.

Nachdem bereits in Finnland und Österreich MMV-Konferenzen ausgetragen wurden, fand die dritte Durchführung in Rapperswil statt. Kopf des internationalen

Organisationskomitees war Dr. Dominik Siegrist, Leiter der Fachstelle für Freizeit, Tourismus und Landschaft am Institut für Landschaft und Freiraum an der HSR. Naturparks sind attraktive Ausflugsziele und locken zahlreiche Besucher an. Der Druck auf die Natur in den Parkgebieten kann deshalb zunehmen, wenn die Besucherströme nicht sinnvoll gelenkt werden. Derzeit laufen in der Schweiz etwa 25 Projekte zum Aufbau von Regionalen Naturparks, Naturerlebnisparks und Nationalparks, beispielsweise in der Region Toggenburg-Werdenberg und im Säntisgebiet. «Parks von nationaler Bedeutung helfen, aussergewöhnliche, natürliche Lebensräume oder Landschaften von besonderer Schönheit zu schützen und aufzuwerten. Gleichzeitig begünstigen die Parks die wirtschaftliche Entwicklung einer Region», erklärte Bruno Walder, Leiter der Sektion Landschaften von nationaler Bedeutung des Bundesamtes für Umwelt BAFU, an der Eröffnungsfeier.

Als Hauptreferenten der fünftägigen Konferenz konnten international anerkannte Experten gewonnen werden: Es referierten unter anderem Wolfgang Häider von der Simon Fraser Universität in Kanada, Andreas Muhar von der Universität für Bodenkultur Wien in Österreich, David Sheppard von der IUCN und die Referentin Harini Nagendra vom Ashoka Trust for Research in Ecology and the Environment in Indien. Weitere Programmpunkte der Konferenz waren Workshops und Exkursionen zum Tagungsthema sowie ein Seminar der Schweizerischen Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz sanu.

Die Conference Proceedings in englischer Sprache können für CHF 45.– unter folgender E-Mail-Adresse bezogen werden: sophia.iten@hsr.ch
 Weitere Informationen finden sich unter:
<http://www.wsl.ch/mmv-3/>

[H^S W] •

HOCHSCHULE WÄDENSWIL

VERLEIHUNG VON PROFESSORENTITELN ZFH

Der Fachhochschulrat der Zürcher Fachhochschule ZFH hat im September 2006 vier Dozierenden der Hochschule Wädenswil den Titel einer Professorin ZFH oder eines Professors ZFH verliehen. Zwei dieser neuen Professuren betreffen den Bereich Landschaft und Garten.

Prof. Renata Schneiter-Ulmann, dipl. phil. II, ist bereits seit 1987 an der Hochschule Wädenswil als Lehrbeauftragte und Dozentin tätig. Seit 2001 unterrichtet sie als Dozentin im Hauptamt Biologie mit Schwerpunkt Botanik. Ihre aktuellen Forschungstätigkeiten liegen im Bereich Gartentherapie. Sie leitet die KTI-Projekte «Therapeutische Gärten für Alterszentren» und «Therapie- und Erlebnisgarten RehaClinic Zurzach». Renata Schneiter studierte Biologie an der Universität Zürich und diplomierte in Botanik.

Die Teilnehmer der MMV3-Konferenz in Rapperswil bei einer Exkursion in den Nationalpark.



Markt · Sur le marché

Später erwarb sie das Diplom für das höhere Lehramt in Biologie und das DIS-Zertifikat (didaktische Qualifikation). Seit 1991 ist sie Mitglied des Fachausschusses Biologie der Naturwissenschaftlichen Berufsmittelschulen. Prof. Rainer K. Schöffel ist seit 2005 Fachgebietsleiter und

Dozent für den Bereich Urbane Pflanzenverwendung in der Abteilung Umwelt und Natürliche Ressourcen der HSW. Zuvor war er als Professor für Landschaftsbau an der Fachhochschule in Sachsen-Anhalt, Deutschland, tätig. Dort ist er seit 1996 auch Versuchsleiter Dach-

begrünung und Sachverständiger im Garten- und Landschaftsbau. Rainer K. Schöffel studierte Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung an der Uni Kassel und vertiefte sein Studium im Gebiet Landschaftsökologie. www.hsw.ch

NEUES LEUCHTENPROGRAMM

«Night Elements», die ästhetischen Verwandlungskünstler von HESS, erhalten den «red dot: best of the best 2006», eine Auszeichnung des Design Zentrums Nordrhein-Westfalen (D). Federführend bei der Entwicklung des neuartigen multifunktionalen Leuchtenkonzepts war Lichtdesigner Christian Vogt, Inhaber des Schweizer Lichtgestaltungsbüros Vogt & Partner.

Mit «Night Elements» stellt Hess Landschaftsarchitekten, Architekten, Licht- und Stadtplanern ein grosses Reservoir an Leuchten zur Verfügung. Durch einfaches Kombinieren von Modulen lassen sich in einheitlichem Design alle in Innenstädten geforderten Lichtlösungen realisieren, von der Strassen-, Platz- und Zonierungsbeleuchtung über verschiedene Anstrahlungen bis hin zur Effektbeleuchtung. Dabei ist es auch möglich,

mehrere Beleuchtungsfunktionen in einem Säulensystem zu vereinen. Hier sparen Städte und Gemeinden deutlich Kosten, da nur ein Installationspunkt und eine Verkabelung erforderlich ist und sich der Flächenverbrauch auf eine Leuchte beschränkt. Night Elements sind damit prädestiniert für die Umsetzung von Licht-Masterplänen. Christian Vogt vergleicht Night Elements mit einem Lego-Baukasten: «Die Grundbausteine lassen sich immer wieder zu neuen Produkten kombinieren, austauschen, umbauen und jederzeit ergänzen.» Night Elements stehen jedoch nicht allein für Variabilität. Die schlanken Säulen bestechen ebenso durch ihre formale Qualität. Am Tag treten sie dezent in den Hintergrund und tragen zur klaren Gliederung des öffentlichen Raumes bei. In den Abendstunden erfüllen sie ihre Beleuchtungsaufgaben perfekt und wirken gleichzeitig durch hohe Lichtästhetik. www.hess-form-licht.de

BEWEGUNG FÖRDERN MIT HINNEN SPIELPLATZGERÄTEN

Kinder, Jugendliche und Erwachsene benötigen Bewegung. Entsprechend ihrer Entwicklungsphase sollten die Kinder passende Spielangebote vorfinden. Hinnen Spielplatzgeräte unterscheiden im Wesentlichen zwischen starren und dynamischen Spielgeräten. Starre Geräte werden meist als Klettergerät

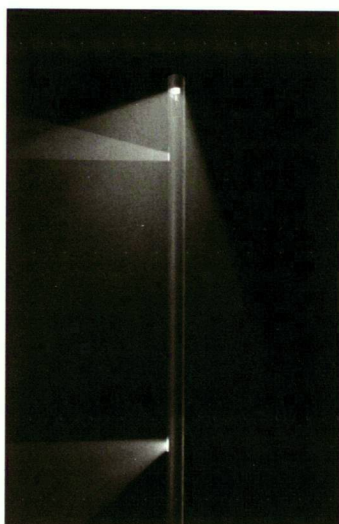


Trampoline oder andere «dynamische Einzelspielgeräte» ziehen Kinder besonders an.

eingesetzt. Seile und Netze eignen sich besonders gut zum Klettern. Bewegliche Netzstrukturen fördern Koordination und Gleichgewicht. Sehr gefragt bei den «Kids» sind aber auch dynamische Einzelgeräte. Trampoline, Seilbahnen, Gruppenschaukeln oder Karusselle in allen Variationen ziehen Kinder magisch an. Hinnen hat die richtige Auswahl.

Mit Sicherheit gute Qualität

Kinder brauchen Freiräume. Sie wollen mehr über sich und ihre Umwelt erfahren. Sie wollen entdecken und miteinander spielen. Selber ausprobieren. Die Unbeswertheit der Kinder setzt qualitativ gute Spielgeräte voraus. Versteckte Gefahren oder defekte Geräte erhöhen die Unfallgefahr erheblich. Hinnen Spielplatzgeräte entsprechen den Sicherheitsnormen SN EN 1176/77. Für eine zusätzliche Sicherheit sind die meisten Geräte vom TÜV (dem Technischen Überwachungsverein Deutschland) zertifiziert. Ivo Kneubühler, Hinnen Spielplatzgeräte AG, www.bimbo.ch



Die neuen Leuchten von HESS Form + Licht erlauben eine vielseitige Nutzung.